

The book cover is decorated with a vibrant autumn theme. It features several large, bright yellow sunflowers with dark brown centers. Interspersed among the sunflowers are various autumn leaves in shades of orange, red, and brown. A small, orange squirrel is perched on a branch in the upper right corner. The background consists of horizontal, wavy bands of light green and white. In the center, a large, dark blue anchor is the focal point, with a squirrel and a sunflower integrated into its design. The text is written in a cursive, handwritten style.

Jana Seidel
Gegen den Wind

Windstärke 9

EDEL
ELEMENTS



Jana Seidel

Gegen den Wind



Windstärke 9

EDEL
ELEMENTS

Kurzbeschreibung

Wie gewonnen so zerronnen: Paul trennt sich von Lisa. Nur wegen dieser klitzekleinen Notlüge, die sie ihm aufgetischt hat und die genau das verhindern sollte. Und prompt sind Lisas Gedanken wieder so schwer beschäftigt, dass sie glatt übersieht, dass ihre durchgeknallte Schwester diesmal ernste Probleme hat. Und diese Unaufmerksamkeit hat Folgen.

Jana Seidel

Gegen den Wind

Windstärke 9

Edel Elements

Edel Elements

Ein Verlag der Edel Germany GmbH

© 2018 Edel Germany GmbH
Neumühlen 17, 22763 Hamburg

www.edel.com

Copyright © 2017 by Jana Seidel

Dieses Werk wurde vermittelt durch Arrowsmith

Lektorat: Cathérine Fischer

Korrektur: Judith Bingel

Covergestaltung: Anke Koopmann, Designomicon, München.

Konvertierung: Datagrafix

Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved. Das Werk darf – auch teilweise – nur mit Genehmigung des jeweiligen Rechteinhabers wiedergegeben werden.

ISBN: 978-3-96215-098-3

www.facebook.com/EdelElements/

www.edelelements.de/

Neuntes Buch: September – Windstärke 9

Windstärke 9: Sturm, Dachziegel könnten von den Häusern fliegen. Hohe Wellen mit verwehter Gischt. Windstärke in ca. 10 Meter Höhe über offenem, flachem Gelände: 76–88 km/h.
Beaufort-Skala

Oft sprechen Menschen vorschnell von einem Sturm, nur weil gerade ein paar Blätter aufgewirbelt werden. Meist handelt es sich dabei allerdings höchstens um einen kräftigeren oder auch bloß steifen Wind. An diesem Tag aber haben vorsichtige Menschen durchaus recht, sich in ihren Häusern zu verkriechen und sich bei einem Blick aus dem Fenster einfach mal krankzumelden. Denn diesmal sollen wir es tatsächlich mit Windstärke 9 zu tun bekommen, die man reinen Gewissens als Sturm bezeichnen darf. Nicht nur, dass meteorologisch betrachtet der Sommer traurigerweise schon seit gestern, dem 31. August, zu Ende ist, der Herbst gibt jetzt schon einen kleinen Vorgeschmack auf sein Können. Ich weiß nicht, wie die Stadt das überstehen soll, wo bereits nach den ersten Regentropfen im Minutentakt das Tatütata der Krankenwagen zu hören war. Das ist für mich ein Rätsel, das mich immer schon beschäftigt hat: Sobald es ein wenig regnet, hört man kurz darauf Sirenen. Offenbar lassen sich sehr viele Autofahrer sehr leicht aus dem Konzept bringen. Doch ein Blick aus dem Bürofenster verrät mir, dass sie diesmal wirklich in Gefahr sind. Von meinem Fenster aus kann ich ein einziges trauriges Bäumchen sehen, das am ganzen Körper zittert bei dem Versuch, zumindest ein paar seiner immer noch grünen Blätter – kalendarisch betrachtet ist ja noch Sommer – festzuhalten. Es schlägt sich wacker, wenn ich die Bilder betrachte, die auf meinem Bildschirm über den Nachrichtenticker aufploppen: Nicht weit entfernt sind bereits Bäume auf die Straßen gekippt. Die S-Bahn ist schon am Morgen ausgefallen, weswegen ich mit dem Taxi zur Arbeit fahren musste, was mich trotz der kurzen Strecke bei dem Chaos da draußen nicht nur eine Stunde meiner Zeit, sondern auch noch 20 Euro gekostet hat. Vermutlich hätte ich zu Fuß gehen sollen, aber allein der kurze Fußmarsch mit meinem Sohn zum Kindergarten war eine brutale Herausforderung. Ich habe seine Hand so krampfhaft festgehalten, dass er erbost gequitscht hat, und dabei dauernd nach oben geschaut, um mich auf ihn werfen zu können, sollte ein riesiger Ast versuchen, seinen kleinen Kopf zu treffen. Stattdessen hätte ich wohl auf die Erde schauen sollen, dann wäre ich nicht über einen dieser fetten Äste